

Praxisnahe Risikoanalyse

Das Risk Management ist längst nicht mehr nur eine Sache für Grossunternehmen, sondern auch für KMU. Allerdings haben diese ganz andere Voraussetzungen, was die dazu notwendigen Ressourcen betrifft. Softwarelösungen für die Risikoanalyse, welche explizit auf die Verhältnisse in einem KMU zugeschnitten sind, bieten hier Abhilfe.

Seit dem 1. Januar 2008 sind Änderungen im Aktienrecht in Kraft, welche für viele KMU einen Mehraufwand bedeuten können. Alle buchführungspflichtigen Unternehmen müssen gemäss neuem OR im Anhang zur Jahresrechnung Angaben über die Durchführung einer Risikoanalyse machen. Integriertes Risikomanagement heisst hier das Zauberwort. Gefragt sind Hilfsmittel, um das Risikomanagement auf einem für KMU tragbaren Aufwand zu halten.

Vier Schritte

Auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten ist die Software Profics RSA für die Risiko-Selbstanalyse. Sie ermöglicht nach Angaben ihrer Entwickler von der Profics GmbH in Winterthur eine praxisorientierte Umsetzung des Risikomanagements mit einem vertretbaren Zeitaufwand. Das Programm folgt den Phasen der klassischen Risikoanalyse:

- Risiko-Identifikation
- Risiko-Bewertung
- Risiko-Bewältigung
- Risiko-Dokumentation

Dieser Risikomanagement-Prozess lässt sich grundsätzlich in bestehende Managementsysteme wie z.B. ISO 9001 einbauen. Wird ein solcher Prozess in das Führungssystem eines Unternehmens integriert, können die gesetzlich notwendigen Anforderungen relativ einfach und elegant erfüllt werden. Doch längst

nicht alle KMU verfügen über ein solches Managementsystem.

Aus diesem Grund haben sich erfahrene Treuhandunternehmungen, deren Mandantenstamm sich zu grossen Teilen aus KMU zusammensetzt, mit der Firma Profics GmbH zusammengetan und zusammen eine eigene Software entwickelt. Im Gegensatz zu vielen hochkomplexen bestehenden Risikoanalyse-Softwaretools, wie grosse Unternehmensberatungen oder auch Finanzdienstleister sie einsetzen, war bei der Konzipierung der Profics RSA von vornherein das Ziel, ein sehr praxisnahes, einfach anzuwendendes Tool zu erstellen, das eine aussagefähige Risikoanalyse mit wenig Zeitaufwand ermöglicht.

Und so funktioniert's

Die Bedienung von Profics RSA ist einfach und intuitiv. Nachdem man nach dem ersten Aufstarten die Koordinaten des Unternehmens sowie die Branche eingegeben hat, kann es losgehen. Alle vier Phasen der Risiko-Selbstanalyse erfolgen dann anhand eines branchenspezifischen Fragen-/Zielekatalogs, der in seiner Formulierung unverändert bleibt.

Zunächst werden in der Phase 1 die Risiken identifiziert (siehe Abb. 1). Das Programm geht immer von einem Idealfall aus. Das heisst, der Benutzer identifiziert die Risiken, indem er beurteilt, ob die formulierten

Ziele erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht oder gar nicht relevant sind. Jedes Ziel verfügt zudem über ein Feld für zusätzliche Bemerkungen oder Ergänzungen, sodass die vorgegebenen Standardziele mit unternehmensspezifischen Fakten ergänzt werden können. Da die Risiko-Identifikation die Ausgangslage für das gesamte Risikomanagement bildet, sollte in dieser Phase ein möglichst breites Feld an Kompetenzen eines Unternehmens abgedeckt werden können.

Im nächsten Schritt werden die Risiken bewertet (Abb. 2). Konkret bewertet der Nutzer im Fall einer Zielabweichung selbst, wie hoch diese ist. Auch wenn es schwer fallen mag: Gerade bei diesem Schritt sollte sehr objektiv vorgegangen werden. Neben der Abweichung wird auch die Tragweite bestimmt. Diese ist gleichbedeutend mit dem Kriterium «Schadenspotenzial» aus der klassischen Risikoanalyse.

Nach Abschluss der Phasen 1 und 2 folgt die Phase 3 «Risiko-Bewältigung» (Abb. 3). Das Programm fasst hierbei die für jede Risikogruppe aufgeführten Ziele zusammen und bezeichnet sie mit Buchstaben (z.B. «Z» für «Kennzahlen», «K» für «Kalkulation»). Neben der grafischen Darstellung erstellt Profics RSA auch einen Massnahmenplan mit Lösungsvorschlägen.

Den Abschluss bildet die Risiko-Dokumentation. Diese entspricht den

formalen Ansprüchen einer bilanzergänzenden Unterlage. Sie wird als PDF-Datei erzeugt und kann entsprechend abgespeichert und ausgedruckt werden. Ferner sind in diesem Report Massnahmenpläne in Form von Spaltenübersichten ersichtlich.

Erste Erfahrungen positiv

Erste Erfahrungen von Unternehmen haben gezeigt, dass ein systematisches Risikomanagement nicht nur auf das gesetzlich absolut Notwendige beschränkt werden sollte. «Eine umfassende Risikobeurteilung mit einem stufengerechten Reporting bringt einen echten Mehrwert im Tagesgeschäft,» berichtet Andreas Schmidheini, CEO und Delegierter des Verwaltungsrats bei der Firma Vario-print AG in Heiden AR. Der diplomierte Wirtschaftsprüfer Bruno Faoro von der Trewitax Zürich AG wiederum lobt insbesondere die einfache Handhabung: «Risikoanalyse inklusive Berichterstattung ist in einer Stunde umsetzbar. Dies sind Argumente, die unsere KMU-Kunden überzeugen.» Und Urs Brägger, Leiter Finanzen bei der Schweizerischen Südostbahn AG ergänzt: «Mittels dieser Software lassen sich mit Risiken behaftete Unternehmensbereiche leicht identifizieren. Dafür sorgt auch die klare grafische Darstellung der Risikosituationen in für jeden eindeutigen Ampelfarben.»

Unterschiedliche Unternehmensumwelten abgedeckt

Die Software Profics RSA ist angepasst auf spezifische Bedingungen von Unternehmen in verschiedenen Branchen wie Dienstleistung, Handel, Produktion oder Bau. Selbstverständlich ist nicht jedes Unternehmen gleich. Entsprechend vielfältig sind auch deren Risiken. Das Programm fasst deshalb einzelne Risikogruppen in unterschiedlichen Umwelten zusammen.

Erhältlich ist das Programm sowohl als Einzellizenz als auch in Form von Sammellizenzen für mehrere Kunden oder Anwender (z.B. Treuhänder, Unternehmen mit mehreren Niederlassungen oder Tochterunternehmungen etc.). So können die Bedürfnisse verschiedener Betriebsgrößen abgedeckt werden. Weitere Informationen inklusive Online-Bestellmöglichkeit gibt es direkt auf der Website www.profics.ch. Thomas Berner

Abb. 1: Risiko-Identifikation

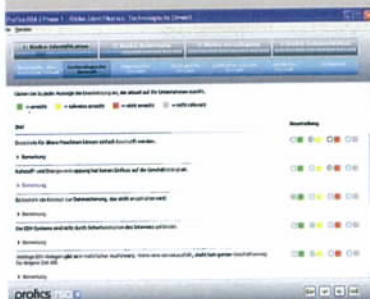


Abb. 2: Risiko-Bewertung

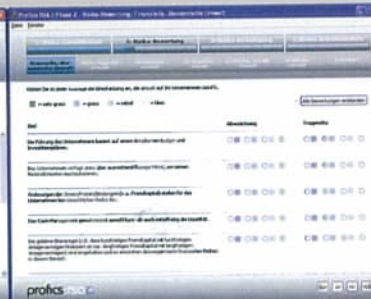


Abb. 3: Risiko-Bewältigung

